



Vancomycin-resistente Enterokokken (VRE)

Allgemeine Informationen

Merkblatt - Allgemeine Informationen zu VRE

Was sind VRE?

Enterokokken sind Bakterien, die zu der normalen Darmflora des Menschen gehören und unter bestimmten Bedingungen eine Resistenz gegen das Antibiotikum Vancomycin entwickeln können. Durch Vancomycin-resistente Enterokokken verursachte Infektionen sind schwerer zu behandeln. Grundlegend wird zwischen zwei Erregern unterschieden: dem Erreger *Enterococcus faecalis* (*E. faecalis*) und dem Erreger *Enterococcus faecium* (*E. faecium*). Beide besiedeln beschwerdefrei den Darm und spielen eine wichtige Rolle im Verdauungssystem. Gelangen Enterokokken allerdings in andere Körperregionen, können sie dort Infektionen wie Harnwegsinfektionen oder auch eine Blutvergiftung (Sepsis) verursachen. Für Menschen mit einer Abwehrschwäche kann eine Besiedlung mit VRE zum Beispiel bei langandauernden Krankenhausaufenthalten von Bedeutung sein.

Wie werden VRE übertragen?

Eine Übertragung von Enterokokken erfolgt durch Kontakt von Mensch zu Mensch, über Schmierinfektionen oder über den Kontakt mit kontaminierten Gegenständen und patientinnen- oder patientennahen Flächen. Manchmal findet eine Übertragung auch durch den Kontakt mit Tieren oder durch kontaminierte Lebensmittel statt. Außerhalb der Krankenversorgung und in der Pflege spielen VRE nur eine geringe Rolle.

Welche Symptome sind typisch für eine VRE-Erkrankung?

Eine Infektion mit VRE verursacht keine erregerspezifischen Symptome, anhand derer eine Diagnose gestellt werden kann. Sie können nur durch Untersuchungen im Labor nachgewiesen werden.

Wie kann VRE behandelt werden?

Eine Infektion, die durch VRE ausgelöst wurde, wird mit sogenannten Reserveantibiotika behandelt. Das heißt: Die Patientin oder der Patient erhält ein Antibiotikum, gegen das der Erreger bisher keine Resistenzen ausgebildet hat und die regulär im Krankenhausalltag und in Arztpraxen nur sehr selten zum Einsatz kommen. Die Antibiotikatherapie muss so lange erfolgen und in der angegebenen Dosierung durchgeführt werden, wie ärztlich verordnet.

Was muss bei einer Besiedlung oder Erkrankung mit VRE beachtet werden?

Im Krankenhaus: Die speziell durch das Krankenhauspersonal einzuhaltenen Schutzmaßnahmen sind im Hygienemanagement des Krankenhauses festgelegt. Hier kann eine Isolierung der Patientin oder des Patienten nötig sein. Dies kann in Form einer Kontaktisolierung (Schutzmaßnahmen direkt an der Patientin oder am Patienten mit eigens zugewiesener Nasszelle) oder auch einer Kohortenisolierung (mehrere VRE-Patientinnen oder -Patienten werden zusammen in einem Isolierzimmer betreut) erfolgen.

Wichtig im Umgang mit VRE-besiedelten Patientinnen und Patienten ist die Einhaltung der spezifischen Hygienemaßnahmen durch das Personal und die Patientinnen und Patienten selbst. Hier spielen zum Beispiel das Desinfizieren der Hände und Waschen nach jedem Toilettengang eine wichtige Rolle. Im Falle einer Isolierung sollten sich die Besuchenden vor Betreten des Zimmers der Patientinnen und Patienten beim Personal melden und ebenso die spezifischen Hygienemaßnahmen einhalten.

Das Personal trägt außerdem zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen Schutzkleidung, zum Beispiel Kittel und Handschuhe.

Merkblatt - Allgemeine Informationen zu VRE

In Pflegeheimen und Einrichtungen der besonderen Wohnform für Menschen mit Behinderung: Die Umsetzung von Basishygienemaßnahmen mit besonderem Fokus auf die gezielte Händehygiene ist als Maßnahmenbündel zum Schutz vor Weiterverbreitung der Erreger ausreichend.

Die Informationen beruhen auf den Erregersteckbriefen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), <http://www.infektionsschutz.de>.

Foto: Paarweise angeordnete Vancomycinresistente Enterokokken (VRE) © U.S. Centers for Disease Control and Prevention - Medical Illustrator: Jennifer Oosthuizen

Stand: Januar 2024